

Welche Therapie bietet die Klinik an?

- alle nichtoperativen Behandlungsmöglichkeiten
- erforderliche medikamentöse Behandlungen
- Aufklärung und Behandlung der begleitenden Risikofaktoren wie Diabetes mellitus, Bluthochdruck, erhöhte Blutfette
- Behandlung und Entwöhnung vom Nikotinabusus

Welche Kostenträger kommen in Frage?

- Rentenversicherungsträger
- Krankenkassen
- Beihilfestellen des öffentlichen Dienstes

Anschlussheilbehandlungen (AHB) nach stationärer Behandlung im Akutkrankenhaus müssen vom Akutkrankenhaus (Sozialdienst) beantragt werden. Bei **Heilverfahren (HV)** ist je nach Zuständigkeit ein Antrag bei der Krankenkasse oder dem Rentenversicherungsträger notwendig, z.B. über den Hausarzt. Die Wahl der Klinik trifft dann der Kostenträger unter Berücksichtigung des Patientenwunsches. Bei **Privatversicherten** ist die Zustimmung der PKV vor Aufnahme notwendig.

Die Klinik ist

als Behandlungs- und Schulungseinrichtung für Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 sowie als Fußbehandlungseinrichtung der Deutschen Diabetes Gesellschaft anerkannt. Darüber hinaus gibt es Verträge für das Disease Management Programm Typ 1 und Typ 2 Diabetiker.

Hier finden Sie uns

Tabarz ist seit über 100 Jahren ein gerne besuchter Erholungs- und Wintersportort im Thüringer Wald. Der anerkannte Kneipp-Kurort mit zahlreichen Fachwerkhäusern liegt in der Nähe der Klassikerstädte Eisenach, Gotha, Erfurt und Weimar. Die MediClin Klinik am Rennsteig befindet sich in sehr ruhiger Lage direkt am Park „Lauchgrund“.

Die MediClin Klinik am Rennsteig ist gut erreichbar:

Mit der Bahn (ICE-Anschluss)

Mit dem Zug bis Gotha fahren und dann in die Thüringer Waldbahn umsteigen. Die Bahn erreicht nach 60 Minuten Tabarz. Von der Endstation holen wir unsere Patienten gerne ab.

Mit dem Auto

Die A 4 bis zur Abfahrt Waltershausen fahren. Von hier aus sind es nur noch etwa 10 km in südwestlicher Richtung bis nach Tabarz.



www.klinik-am-rennsteig.de

MediClin Klinik am Rennsteig

Zimmerbergstraße 34
99891 Tabarz
Telefon 03 62 59/64-0
Telefax 03 62 59/64-100
Servicenummer 0800/400 55 66
E-Mail info.rennsteig@mediclin.de

Haben Sie noch weitere Fragen?

Bitte rufen Sie uns an!

Dr. Sabine Victor: Telefon 03 62 59/64-2 20

Periphere Arterielle Verschlusskrankheit (PAVK)

Schwerpunkt Gefäßkrankheiten



MediClin Klinik am Rennsteig

Tabarz

Fachklinik für Innere Medizin,
Kardiologie/Angiologie und Diabetologie

Fachklinik für Konservative Orthopädie

Antworten auf Ihre Fragen!

Sie haben eine eingeschränkte Gehstrecke oder Schmerzen in den Füßen, Unterschenkeln, Oberschenkeln oder der Hüftregion, die Sie zwingen, nach einer bestimmten Anzahl von Schritten stehen zu bleiben? Dies nennt man auch Schaufensterkrankheit!

Dann besteht der Verdacht auf eine periphere arterielle Verschlusskrankheit v. a. dann, wenn bereits Veränderungen an den Herzkranzgefäßen oder den Halsschlagadern bekannt sind.

Worum geht es?

Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen mit objektiven Untersuchungstechniken zeigen eine Häufigkeit der PAVK von 3 – 10 %. Ab einem Alter von 70 Jahren steigt die Häufigkeit auf 15 – 20 % an.

Studien in der Allgemeinbevölkerung zeigen, dass 10 – 50 % der Patienten mit PAVK niemals einen Arzt aufgesucht haben.

Je nach Schwere der Erkrankung werden die Krankheitsstadien nach Fontaine in die **Stadien I – IV** eingeteilt:

Stadium I: Keine Pulse tastbar, uneingeschränkte Gehstrecke

Stadium IIa: Gehstrecke über 200 m, dann Schmerzen

Stadium IIb: Gehstrecke unter 200 m, dann Schmerzen

Stadium III: Ruheschmerzen

Stadium IV: Teile des Fußes abgestorben

Warum Behandlung in einer Reha-Klinik?

Bei chronischer Erkrankung und teilweise schon notwendiger operativer Therapie ist die Ausschaltung und Behandlung der Risikofaktoren sehr wichtig und kann durch das Reha-Team, bestehend aus Ärzten, Sporttherapeuten, Ernährungsberaterinnen, Sozialarbeiterin und Psychologen, dem Patienten gut vermittelt werden.

Welche PAVK-Patienten können behandelt werden?

- Die Behandlung von Patienten mit gesicherter peripherer arterieller Verschlusskrankheit Stadien I, IIa und IIb nach Fontaine zur konservativen Therapie
- Nach erfolgter Bypassversorgung der Becken-, Oberschenkel- und Unterschenkelarterien durch Venenbypässe oder mit synthetischen Gefäßprothesen
- Nach Erweiterung von eingeeengten Blutgefäßen mit oder ohne Stent
- Nach Thrombusentfernung wegen akuter Durchblutungsstörungen
- Patienten nach Amputation von einzelnen Zehen oder des Ober- oder Unterschenkels



Welches sind die Ziele der stationären Behandlung?

- Erfassung der Risikofaktoren, die am Prozess der Gefäßveränderung beteiligt sind und Reduktion dieser durch medikamentöse Behandlung und Lebensstiländerung
- Vermeidung von Amputationen
- Verbesserung der schmerzfreien Gehstrecke
- Optimierung der medikamentösen Therapie
- Erreichen einer Nikotinabstinenz
- Vermitteln von Wissen über Anatomie und Physiologie des Herz-Kreislaufsystems
- Erhaltung bzw. Wiederherstellen der Erwerbsfähigkeit
- Einleitung von Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- Verringerung und Heilung von Gewebedefekten und Wunden
- Mobilisation mit und ohne Hilfsmittel
- Einleitung bzw. Versorgung mit adäquaten Prothesen nach erfolgter Amputation
- Vermeidung einer Pflege- und Hilfsbedürftigkeit, Verbesserung der Lebensqualität und Verbesserung der Teilhabe
- Prothesentraining und Gebrauchsschulung

Welches sind die Inhalte der Behandlung?

- Seminar für Patienten mit peripherer arterieller Verschlusskrankheit
- Optimierung und Aktualisierung der medikamentösen Therapie
- Gefäßgymnastik
- PAVK-Gehtraining (wesentlichster Bestandteil der Therapie)
- Fahrradergometertraining

Bei medizinischer Indikation besteht die Möglichkeit an Wassergymnastik, Aquajogging, Rückenschwimmen und am Muskelaufbautraining teilzunehmen

Was wird in der Klinik diagnostisch getan?

- Die Diagnostik des Patienten mit PAVK erfolgt stadienorientiert
- Gründliche klinische Untersuchung mit Abtasten und Abhören der Arterien an verschiedenen Körperregionen
- Es kommen folgende apparative Untersuchungstechniken zum Einsatz:
 - Verschlussdruckmessung der Beinarterien
 - Mit Doppler und Duplexuntersuchung (Bildgebung der Arterien)
 - Belastungserprobung auf dem Laufband
 - Gehstreckenbestimmung in der Turnhalle